

Bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Besonderer

Wir hatten Gelegenheit eine

Gelegenheitskauf.

zweite Waggonladung Porzellan

50 Proz. unter Preis

zu kaufen und bitten daher unsere

Ausstellung von Porzellan

in unsern Schaufenstern zu beachten.

Richard Perlinsky & Co., 27 gr. Ulrichstr. 27.

Bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Arbeiter-Bildungs-Verein

für Halle und Umgegend.

Unser Sommerfest,

bestehend in

Konzert, Gesang und Turnen

unter Mitwirkung der Abteilungen findet

Sonntag den 8. August in den Räumen des Bellevue, Lindenstr., statt.

Unter anderem: Blumenverlotung, Preisfragen, Wägen- und Ambrunfischehen, Kinderspiele u. andere Belustigungen, Aufsteigen zweier Luftballons, Strohlaternenzug.

Nach dem Konzert **Ball.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Das Komitee.

Konzerthaus, Karlsruher Familien-Kränzchen.

Verlosungs-Gegenstände.

Für Vereine billigte Engrospreise.

Abschießadler, Sterne, Stechvögel, Glücksräder, Armbrüste, Laternen.

Billige, reelle Bezugsquelle.

Robert Plötz

Leipzigerstr. 17.

Ergebene Mitteilung!

Den geehrten Mitgliedern d. Siebichenheimer Konsum-Vereins sowie des Allgemeinen Konsum-Vereins zur gefl. Nachricht, daß die Verlosungen auf Frühling und Herbst ganz angenommen und pünktlich ausgeführt werden.

W. Thiele,

Zwingerstr. 29.

Da ich mit Rücksicht auf billige Uhr-Reparaturpreise meine Uhren meist repariere und eine gute Arbeit gerne mit bin, so wolle man sich mit Uhren direkt an mich wenden:

Ernst Schrön, Moritzwinger 14
Uhrmacher, in Wallstraße, Brombe.

Lieferant

sämtlicher Konsum-Vereine von Halle u. Umgeg.

- Allgem. Konsum-Verein.
- Bürger-Konsum.
- Siebichenh. Konf.-Verein.
- Hausgenossensch. Loests Hof.
- Kröllwitzer Konf.-Verein.
- Trothaer Konf.-Verein.
- Leitmer Konf.-Verein.
- Pöllaer Konf.-Verein.
- Wettiner Konf.-Verein.
- Anmendorf. Konf. Verein.
- Nietleben. Konf.-Verein.
- Wansleb. Konf.-Verein.

Verkauf gegen Konsum-Warten!
Räumungsverkauf wegen Umzug nach meinem neuen Geschäftshaus.

H. Elkan,

Warenhaus, Halle, S., Leipzigerstr. 89.
Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion.

Manufaktur-, Leinen- und Baumwollwaren.
Schuhwaren.
Billige Preise. Beste Bedienung.

Fortsetzung

des Ausverkaufs der Schulze & Petermann'schen Konkursmasse und anderer Waren

gr. Ulrichstr. 56, I.

zu außerordentlich niedrigen Preisen.

Im Lager sind: Kleiderstoffe, Anzugstoffe, Leinen- und Baumwollwatzen, Gardinen, fertige Röcke u. Schürzen, Korsetts, sowie Rester aller Art.

Für den Hochsommer

empfehle

Lustre-Jacketts von 3.25 M. an, Kaschmir-Jacketts, Leinen-Joppen von 1.30 M. an, Dreil-Joppen, Dreil-Anzüge, Molleskin-Hosen, Leinen-Hosen von 1.50 M. an.

Normal-Schul-Anzüge

für Knaben jeden Alters von 2.25-6 M.
Waschlusen für Knaben von 90 Pf. an, blaue Satinhöschchen von 90 Pf. an.

Unübertroffene Auswahl

Jackett-Anzügen in den modernst. Stoffen, eleg. fig. v. 11.50-15 M.
Rock-Anzügen von vorzüglichem Schnitt, von 21-16 M.

Radfahrer-Anzüge, Radfahrer-Hosen, Turner-Hosen,

sämtliche Arbeiter-Garderobe

in Massenauswahl.

Feste, billige Preise.

Moritz Cahn

große Ulrichstraße 3.

Waren- und Möbel-Kredit-Haus

von **Robert Blumenreich**

Halle a. S.

14 Leipzigerstraße 14
obere Etage

liefert schon bei einer Abzahlung von 1 Mark pro Woche an:

Herren- und Knaben-Anzüge, Sommer-Paletots, einzelne Jacketts, Hosen u. Westen, Damen- u. Mädchen-Kleid, Capes-Kragen, Manufakturwaren: Kleiderstoffe, Schürzen und farbige, Leinenwaren, Barchente, Bettzeug, Tafels, Gardinen, Portieren, Säuerstoffe, Teppiche etc.

Möbel.

Betten, Polsterwaren, Spiegel.

Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Sitzstühle, Regulatoren, Kinderwagen, Federn zu billigen Preisen, kleiner Anzahlung und bequemster Teilzahlung.

Große Auswahl! Aufmerksame Bedienung.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seltenshandlungen.



Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Sparmann's Uhrenfabrik

gr. Steinstraße 17, neben Postkassa,

bietet Damen- und Herren-uhren aller Gattungen, Schlagwerk-Regulator, 14 Tage gehend, 12 M. Silber (Jahrgang), 6.15 M. Silber, 2.25 M. einverkonfession, Silberne Kinder-Rekonoitor mit Goldrand 10 M. Ich bemerke, daß ich nur Werke erster Qualität liefere, denn jede genutzte Garantie leiste. Ich empfehle mein Lager zur Ansicht ohne jedweden Kaufzwang.

Bestellungen auf die jetzt neu erscheinenden Jahrbücher „Für alle Welt“, „Such für Alle“, „Illustrirte Welt“ etc. etc. nehme entgegen, ebenso auch alle Auskünfte des Buchhändlers, Ferner empfehle ich zur Belebung aller Buchhändler, sowie aller übrigen Literatur, Kalender, Moden-Zeitungen, illustrierte Blätter etc. Nicht die neuesten Nummern „Bahner Jahrb.“ und „Südostlicher Postillon“ halte auf Vorrat ein sehr gute Biere in allen Belästigungen.

Buchhandlung A. Leopoldt, Halle, Buchsängerstr. 2a. In den beiden Sonntagen während des Buchhändler-Tages ist mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Holtzins den politischen Standpunkt Köllers teilen und von diesen 1000 wiederum sind 1/10 Eingewanderte.

Militarismus contra Zentrum. Wie der Schwab. Volksfreund aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat Defau und Stadtvorsteher Raag in Ulm vom dortigen Festungsbaureverneur den Befehl erhalten, aus dem katholischen Männerverein auszutreten. Unglaublich, aber wahr!

Junfer und Vauer. Graf Strachwitz auf Berrisdorf, Zentrumsmittglied des preussischen Abgeordnetenhauses, hatte vor einiger Zeit wegen der Bekanntschaft, auch von uns getragenen Beipredung des schlechten Zustandes der Arbeiterwohnungen auf dem Strachwitzschen Dominium gegen das Landauer Tageblatt, das hierüber zuerst berichtete, Klage erhoben, weil er sich in seiner Eigenschaft als Amtsvorsteher beleidigt fühlte. Gleichzeitig hatte Graf Strachwitz in einigen hiesigen Blättern eine Erklärung veröffentlicht, daß die in jener Beipredung behaupteten Thatsachen, nach jeder Richtung hin unwahr seien. Das Landauer Tageblatt hielt dießelben aber voll und ganz aufrecht und erklärte sich bereit, den Wahrheitsbeweis zu führen. Es wurden insofern eine größere Anzahl Zeugen vernommen, welche sich von den Verhältnissen, unter denen die politischen Arbeiter des Grafen Strachwitz damals leben mußten, aus eigenem Anschauen überzeugt hätten. Die Aussagen dieser Zeugen schienen für den Grafen Strachwitz nicht günstig gelautet zu haben, denn es ging dem angeklagten Redakteur von der Staatsanwaltschaft in Görlitz die Mitteilung von der Einstellung des Verfahrens zu.

Staatshilfe für die Opfer der Ueberflutungen. Der Senat hat für die Abhilfe des Notstandes in der Landwirthschaft Militären sendend, warum also nicht auch für die Opfer einer beispiellosen Naturkatastrophe, die zum Teil noch obendrein auf Verschulden des Staates zurück zu führen ist.

Gewiß ist das treulich erwünschte Wohl der Einzelstaaten, hier also von Preußen, Sachsen, Württemberg. Aber die zu ungeheure nationale Katastrophe erfordert, daß die nationale Solidarität sich betheilige.

So gut das Reich für die Opfer der Reblaus eintritt und Belege in jeder Richtung erläßt, hat, muß es doch wahrhaftig hier eintreten, wo ein weit dramatischerer Notstand vorliegt.

Und außer der Pflicht, angebotene Hilfe zu leisten, hat der Staat auch die heilige Pflicht, ähnlichen Katastrophen für die Zukunft vorzubeugen. In Preußen insbesondere ist die Regulierung der Flüsse, namentlich der schlesischen Gebirgsflüsse, arg vernachlässigt worden. Fast Jahr für Jahr kamen Ueberflutungen, und Jahr für Jahr ward Abhilfe versprochen. Die Abhilfe kam aber nicht. Der Militärstaat ließ es nicht zu. Nach dem fürchterlichen Elemente der heurigen Katastrophe ist weiterer Aufschub moralisch unmöglich. Erfüllt der Staat nach dieser elementarergewaltigen Warnung der Elemente seine Pflicht nicht, dann raubt er sich selbst die Existenzberechtigung. Und es ist kein Augenblick zu verlieren. Jeder Tag, der verfliehet wird, bedeutet eine Schuld.

Brüderliche! Gemeinbühliche! Staatshilfe! Reichshilfe! Nur ausstehende und wirksame Hilfe!

Und schnelle Hilfe.

Wer schnell liebt, liebt doppelt.

Wegen Beleidigung der Polizeibeamten ist auf Antrag der Polizeibehörde in Altona gegen den Präsidenten des Kaiser Wilhelm-Karavallens, Geheimrat Löwe, Klage erhoben worden. Die Affaire soll in Brunsbüttel gelegentlich der bei der letzten Regatta in Kirchbarn flutgehabten Anwesenheit des Kaisers sich abgepielt haben. Die Angelegenheit ist in der Presse bisher unwürdig gelieben.

Zusland.

Frankreich. Unwissenheit und Unwilligkeit in der Beurteilung der sozialdemokratischen Bewegung sind gewerksmäßige Eigenschaften der Bourgeois Zeitungsredakteure. Ein gewisses Maß sollte aber auch im Lande nicht übergriffen werden! In einem Pariser Brief der Wagnersburger Zeitung über den angeblichen Rückgang der Sozialdemokratie in Frankreich ist eine solche Fülle dreier Unwahrheiten, bewiesener Verhöhnungen und trasser Entstellungen allbekannter Thatsachen aufgeführt in wahrheitswidrig engem Raum, daß man hätte zweifeln darf, ob der Verfasser ein ehrlicher und verständiger Mensch ist.

Sicher kann ein Lausener über Behauptungen Reimts Symphonie, ein Kinder über Reimts Fardenleiere der ständiger schreiben, als jener „Pariser“ Korrespondent der Wagnersburger.

Belgien. Nun kann's dem Leopold nicht mehr s'fhen! Wie vor kurzem mitgeteilt worden ist, der belgische Landesvater zum deutsch-niederländischen ernannt worden. Darob große Partei bei den Niederländern der belgischen Majität. Rameyer ist König Leopold durch den König Oskar von Schweden-Norwegen auch noch in dem Titel eines schwedischen Generals ausgezeichnet worden. Die Belier machen die lustigen Bemerkung über die numerische Uniformen verlegentlich ihres Vorgesetzten. Wir aber müssen ihnen gen. weil man wohl in Belgien, nicht aber in Deutschland den belagerten König frei sein darf.

Spanien. Zu ersten Unzulasten ist es dieser Tage aus Anlaß der hiesigen Rekrutierung wieder in Madrid ein Dutzend Spanier gekommen. In Madrid beschwören die Bürgermeister die aufserge Wange und die Götter an, welche ihre Säben erschließen hätten, durch 3 gefandene Dornen auf den Säben wieder geöffnet worden. Bei den Anstalten thaten sich die Frauen am meisten hervor; sie wuschen sich vor die Pferde der Gendarmen.

Ohfregien für die Zwangspolitik in den Reichslanden. Oberleiten für den „genalen“ Apostelhof des Herrn von Putzamer, mit denen er im Reichstage s'fmerlich revidieren dürfte, weil unter Wagnersburger Parierung das Resultat der Verfassungswahlen in Stoff-Lösungen und sagt dem hinzu:

Korruption hat eine böse Schluppe zu verzeichnen. In einer Wählerverammlung in Ingersheim wurde — nach Bericht des Journal de Colmar — von einem Redner die Kandidatur Preiß mit folgenden Ausführungen belächelt: „Die Regierung genährt Unterdrückungen nur an ganz gemüthliche Leute. Ingersheim aber ist arm und braucht Unterstützung. Also muß man für die gouvernementalen Kandidaten stimmen.“ Das ist ein kleines Kabinetsstück politischer Logik, welche das ganze System, nach dem im Reichstage regiert wird, treffender kennzeichnet, als eine Reihe von Verurtheilen. Nach diesem Prinzip, die Mittel der Landesregierung, die aus den Steuererträgen der Gesamtheit geflossen sind, nach Gunst oder nach Ungunst zu verteilen oder vorzuziehen, ist man im Elsaß bisher immer verfahren. So hat man im Jahre 1893 die Not der Landwirthe, welche durch den Futtermangel verursacht war, durch Mißbrauch, um in ländlichen Bezirken regierungsfremdliche Reichthumsquellen zu machen. Die „gute Benennung“ wurde durch Lieferung von Futtermitteln belohnt, für die Eventualität eines „schlechten“ Wahlresultates mit verlässlicher Offenheit Entziehung jeder Unterstützung angedroht. Aus napoleonischen Zeiten hatte das deutsche Regiment noch die schlechten Künste übernommen, mit welchen damals der Bevölkerung das Preisziß für den Deputiertenwahl abgewandelt wurde. Und während man die ländlichen Wählerkreise mit Verleumdungen und Subventionen einfiel, streifte man zugleich die Notabeln in den Städten, die Fabrikanten und Bankiers, die Großkaufleute und die Rentiers, mit allen edelkittigen Vergünstigungen „im Vermahnungsweg“. Die Jochbe lastete diesen unwürdigen Schacher natürlich die große Waage des arbeitenden Volkes, die Bauern nicht ausgeschlossen, denen man bei Wahlen in Vorkeln überdarg, was man ihnen zuvor in Schiefen genommen hatte. Gegen dieses System, das die Sozialdemokratie merkwürdig gebrandmarkt hat, so sehr man hier auch den Mund bereiten wollte, hat der gesunde Instinkt der Wähler in mehreren Kantonen diesmal Protest eingelegt. Vergebens hat die alte Clique der Agitation der Opposition alle erdenklichen Knipfel zwischen die Beine geworfen, das Gespenst des Protektors, das „rote Gespenst“, die Schlußfrage in den Wahlkampf gepußt, um Verwirrung anzurichten und im Trüben zu fischen; das gesunde Gefühl der Wähler hat sich von betrogenen Manipulationen nicht täuschen lassen, und auf alle die Exzerzieren und Duetretreieren eine deutliche Antwort gegeben, die man verneinlich auch in Berlin vernehmen wird.“

Soziales.

Die Vätergesellen Dresden's stimmen einer Resolution in, in der von den Westlern genaue Beachtung des Maximal-Arbeitstages gefordert wird, so zwar, daß eine längere als zwölfstündige Ruhepause dreizehnhündige Arbeitszeit auf keinen Fall mehr in den Werkstätten stattfinden darf; außerdem die Einführung eines Reiztages, auf welchen die Anfangszeiten der Arbeitsschichten eines jeden Tages der Woche vertheilt sind. Auch ist es dringend ermahnt, daß die frugeren Arbeitsstunden wieder durchweg eingeführt werden.

Kinderarbeit am Lande. Ein Gutsbesitzer aus der Umgegend von Strassburg U hat sich an den Rektor der dortigen Volkshule, Herrn Siens, gewandt, dieser möge den Kindern zur Kenntnis bringen, er verlange Kinder zum Zuckerrübenziehen, Pfaden u. s. w. Der Rektor kam diesem Wunsch des Herrn nach. Das Schreiben ist in allen Klassen herumgegangen, um den Kindern von der oben bezeichneten Arbeit bei dem Gutsbesitzer Kenntnis zu geben. Es ist dies der Rektor, der seiner Zeit den Zeitungspublizisten Brief bei der Staatsanwaltschaft denunzierte, weil die einige Exemplare des Büchlein Jakob durch seinen Sohn hatte unversittelt ausstragen lassen. Der Anblick der Bilder sollte verberlich auf den Geist der Kinder einwirken“ und „den Zweck der Schulzeit vereiteln“. Die vom frühen Morgen bis späten Abend andauernde Arbeit auf dem Felde scheint nach Ansicht des Herrn Rektor Siens auf Geist und Körper der Kinder dienlich einzuwirken, aber wie will er sonst anders sein Verlangen in dieser Sache rechtfertigen? Die Kinder werden — gegen 60 Knaben und Mädchen — morgens von 6 Uhr am Marktplatz auf sogenannten Rüben- oder großen Weierwegen abgeholt, ras Gut ist nämlich über eine große Weile von Strassburg entfernt, und kehren erst gegen 10 Uhr abends wieder zurück. Sie erhalten einen Tagelohn, je nach der Leistungsfähigkeit, von 40 bis 80 Pf und Mittagbrot, das allerdings viel zu wünschenswürdig läßt. Muttermilch erhalten sie, wenn noch vor der Abfahrt Zeit übrig ist, auch einen Trunk Milch mit auf den Weg.

Wird die Zwangsinnung etwas nützen? Mit der Lage des Gewerbes beschäftigt sich ein „Die Hauptergebnisse der neuesten deutschen Handwerker Statistiken“ beziehter Aufsatz in dem letzten erschienenen Bande des Schmalzer'schen Jahrbuches von Paul Voigt. Der Verfasser berechnet die Gesamtzahl der deutschen Handwerksmeister auf 13 Millionen und rechnet weiter, daß die Innungen und Gewerkschaften etwa 35 Proz. aller deutschen Handwerksmeister umfassen. Bezüglich der vorausgesetzlichen Wirkung der fakultativen Zwangs-Innung gelangt er zu folgendem Ergebnis:

„In Innungen und Gewerkschaften sind jetzt wie oben erwähnt etwa 35 Proz. aller deutschen Handwerker organisiert; mehr als etwa 40 bis 42 Proz. aller Meister könnten bei Beibehaltung des Bestandes auf sie Meister mit Personal auf keinen Fall von den Zwangs-Innungen erfüllt werden, da in überhaupt nur 42 bis 43 Proz. aller Meister erfüllt beschäftigt. Ein freiwilliger Beitritt sehr zahlreicher Meister ist für die Zukunft ebensowenig zu erwarten als er jetzt eingetreten ist. Ein Beitrittszwang für die läßt sich nur mit dem Bunde rechtfertigen, eine möglichst häufige Mitgliederzahl zu erzielen; innerer Rechtfertigungsgründe lassen sich für die Maßregel nicht beibringen. Denn alle Aufgaben, die den Innungen in den §§ 81a und 81 b der Gewerbeordnung gestellt sind, haben nur für die Meister mit Personal irgendwelche Bedeutung. Selbst wenn aber ein reichhaltiger Teil der Mitglieder — nehmen wir an, 20 Proz. etwa — von ihnen freiwillig beitreten sollte, so dürfte doch kaum mehr als die Hälfte aller Meister überhaupt zu organisieren sein. Mit der jetzt geplanten freiwilligen Zwangs-Innung, die auf einen ziemlich eigebundenen Kreis beschränkt sein und zwangsweise nur die Meister mit Personal umfassen soll, wird eine nennenswerte Vermehrung der Innungsmeister überhaupt nicht eintreten.“

Man kann gestört behaupten, daß die bedeutende Weisheit der Handwerker von der Innungsberlichkeit überhaupt g'unstlich nichts wissen will.

Sozialpolitische Rechtsprechung.

Krankheit als Grund zur sofortigen Entlassung. Die Berliner Zeitung hat die Fälle in der hiesigen Zeitung war, klagte gegen die beim Gewerbegericht mit dem Antrage, sie zu einer Lohnentschädigung zu verurteilen. Sie machte geltend, sie sei ohne Grund plötzlich entlassen worden. Die Beklagte bestritt die Klagen entlassen zu haben. Die Kammer I nahm in der Verhandlung an, daß die Entlassung nicht ohne sachliche Ursache erfolgt sei; Klägerin wurde aber dennoch mit ihrem Antrage abgewiesen. Der Gerichtsbescheid hatte nämlich festgestellt, daß Klägerin die letzten anderthalb Tage vor ihrer Entlassung krankheitsbedingt von der Arbeit hätte fortzubringen und vor weitaus Räumern vor der Entlassung sich ihr Krankheitsnachgefordert hätte, um zum Arzt zu gehen. Hieran klagte das Gericht, sein Urteil. Der Vorgesetzte Seltow führte aus: „Eine solche die Klägerin an Entlassungsfrage nur die Absicht für das, wenn der Arzt zu konsultieren, so ist doch anzunehmen, daß sie im Augenblicke der Entlassung noch arbeitsfähig gewesen sei. Das genüge aber, ihre Entlassung zu rechtfertigen, denn nach § 123 der Gewerbeordnung konnte Arbeiter und Arbeiterinnen vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Kündigung entlassen werden, wenn sie zur Fortsetzung der Arbeit unfähig sind.“

Parteinachrichten.

Die Einigung der beiden englischen sozialdemokratischen Parteien in bezug auf größere Schwenkungen, als verschiedene Korrespondenten für deutsche Blätter erwartet hatten. Die SPDmann mittel, haben die Verhandlungen, die aber das Stadium von Verhandlungsbedingungen nicht hinausgekommen sind, bisher in keinem wesentlichen Resultate geführt. Die Sache ist, die große Mehrheit der Mitglieder der beiden Organisationen, der Independent Labor Party unabhängige Arbeiterpartei — sowohl als die S. D. Federation, sind für eine Vermeidung. Als Ueberbringer vorigen Jahre eine Agitationstour durch England und Schottland machte, wurde ihm das Einkommen von allen S. D. -Leuten, mit einer Ausnahme, verweigert und seitdem ist die Stützungsbewegung noch weit stärker geworden. Aber die Stimmung der Wähler ist nicht durchweg von allen Jahren geteilt. Die Hindernisse auf dem Weg zur Verwirklichung sind vornehmlich persönliche, nicht landesweite. Die schiedlichen Hindernisse sind für die Parteimitglieder prinzipielle Differenzen nicht vorhanden sind, in zehn Minuten prinzipielle geregelt sein, wenn einmal das persönliche Moment überwunden ist. Und auch das wird gelingen. Es gibt eine höhere Gewalt, als persönliche Meinungen und Hineingehen. Und das ist die politische und wirtschaftliche Notwendigkeit. Sie wird getrenntlich die Maß! sprechen.

Arbeiterbewegung.

Der Leipziger Arbeiterzeitung liegen keine neuen Nachrichten vor.

Der Anschlag der Rittensmacher bei Keitling, Berlin, Sonntagabend 30. von dem wir gestern kurz berichteten, ist entstanden, weil der Unternehmer bei dem 10 schon recht niedrige Löhne zahlen werden, wenn nicht Abhilfe vornehmen würde. Es ist dem Unternehmer, dessen man nicht mehr überlassen zu bekommen, noch keine Abhilfe in anderen Werkstätten unterzubringen.

In Interessierten Kreisen der Karbidfabrik herrscht zur Zeit eine heftige Bewegung, welche sich gegen eine Anzahl von Leuten dieser Art richtet. Diese Leute sind in der Regel taglich nach Vorkommen, oft unter drohenden Vorbegehungen, welches ein Beweis dafür ist, daß das Ansehen gefehlsfähig betrieblen wird und es den Vorkommen nicht darum zu thun ist, richtige Schritte auszuführen, sondern nur um das Honorar, welches die Arbeiter erhalten. Die Arbeiter haben die Absicht, die Karbidfabrik in 12 oder 24 halben Tagen nicht erkennen läßt, so ist in den meisten Fällen Geld und Zeit wachsend geordnet. Eine Kommission, von einer öffentlichen Vertretung gewählt, besteht sich mit dieser Angelegenheit und hat bereits reichliches für viele Arbeiter sehr unangenehmes Material gesammelt. Begrüßungsworte kommen bei diesem Unwesen meistens Unbekannte und Stellungslose zu Schaden. Am 9 August 9 findet in Berlin wieder eine große öffentliche Versammlung in dieser Angelegenheit statt.

Am Freitag der Brandenburger Handwerksleute ist zu berichten, daß sich Streikende nicht gefände haben. Trotz der schwarzen Witter, die von den Meistern verlangt worden sind, haben eine ganze Anzahl der Streikenden Stellung erhalten.

Am Samstag haben den größten Schrittspre bewilligt. **Die Arbeiter von Groß-Mietzschke** bei Berlin haben die Absicht, die Arbeiter von dort zu unterstützen, wenn eine öffentliche Versammlung aufgegeben ist. Der Meistern hat sich durch Kommissarverpflichtung verpflichtet, folgende von den Meistern gestellt sei vorzuziehen auf einen Tag zu arbeiten und von den Streikenden den 5 August d. J. anzunehmen. Diese Streikenden von 40 bis 50 Beschäftigten, von sämtlichen vorher bei den beschäftigten Meistern; Arbeitergruppen dürfen ohne Grund nicht stattfinden; eine den hiesigen und anderen Beschäftigten entsprechende Maßnahme; die Wochenlohn fünflich Strafen des nicht Betreffenden auf der zuständigen Behörde auszusprechen; die Meistern sind nicht abzugeben. Für jedes Arbeitervergehen soll wie folgt einstrafbar werden: eine Geldstrafe mit einer hohen Strafe Arbeit, jede halbe Stunde mit einem vollen Stundenlohn.

In Vangerhals sind am Sonntag die Arbeiter in den Streik eingetreten, um bessere Lohn und Arbeitsbedingungen zu erlangen. Die der Meistern in bezug auf die Beschäftigung, 30 Pa. Stundenlohn für Sommer und Winter glauben die letzteren nicht geringeren zu können, ohne selbst in ihrer Existenz gefährdet zu werden.

Abtuhung Kolgarbeit. Der Streik in Paderb wird durch die Abtuhung, die der dortige Unternehmer, fortwährend weitergeleitet. Die Kolgarbeit der Innungen werden vor dem Streikungsantritt so weit es ihnen möglich war, entgegengelassen, doch wollten keine von einer Verfügung der Arbeitssicht nicht abgeben. Hier ersehen deshalb die Berliner Kollegen Zugang fernhalten. Auch in Stettin, Hofbad und Puffenwalde bauer der Streik fort.

Alle Einigungsversuche der Sattmacker Dresden's sind erfolglos geblieben und so ist in einer Verammlung der Beschäftigten beschlossen worden, die Forderung aufrecht zu erhalten und vom Meistern so den 10. August zu arbeiten.

Der Streik der Arbeiter in der Wollmüllerei in Telemenhof (Oldenburg) dauert fort. Die Besuche des Bürgermeisters, eine Beschäftigung herbeizuführen, sind mißlungen. Die Streik fortgesetzt, bis die Forderung der Arbeiter vollständig erfüllt ist.

Der Himmereisler in Bielefeld ist thalächlich beendet. Die Streikenden arbeiten nunmehr alle mit zehnmaliger Arbeit.

Die Streikenden innerhalb der Buchdruckereiarbeiter die in den letzten Tagen die Forderungen in bezug auf ihren Anfang nahmen, dauern noch immer fort. Wie in Leipzig und Düsseldorf, sollen nun auch in Berlin einige Mitglieder ausgeschlossen werden, denen man Beseitigen die Verhandlungen zum Vorkauf macht.

Sozialdemokratischer Verein für Merseburg.
Montag den 9. August 1897 im „Saaleschlösschen“ (Znh. G. Sad)

Verammlung.

Tagesordnung:
Wahl eines 1. Vorsitzenden. Aufnahme neuer Mitglieder dazueilt.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Ortskrankenkasse für die Metall- und Holzarbeiter zu Halle a. S. General-Verammlung
Montag den 16. August c. abends 8 1/2 Uhr in Vork's Restaurant Kurse Gasse.

Tagesordnung:
1. Genehmigung der von der Aufsichtbehörde gemachten Einwendungen die Änderung des Statutensatzes betreffend.
2. Sonstiges.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist notwendig.
Der Vorstand
Gustav Forberg, Vorsitzender.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Die Probe der Gesangs-Abteilung
Sonntag den 8. August 1/2 2 Uhr halt.

Inselischlösschen. Kinder-Fest.
Für interessante Unterhaltung ist dieses präpariert.
Prum alle auf zum Inselischlösschen. Im Saale: Vereins-Kränzchen.

Händelpark. großes Konzert.
Sonnabend den 7. August c. nachmittags und abends
Für Kinder Aufsehen von 3 Luftballons. Hierzu ladet freundlich ein
Wih. Grothe.

Zeit. Schützenplatz. Zeit. Täglich hochfeine Würstchen
aus der berühmten Fleischerei des Herrn Edward Staud.
Um gutem Zutrud bitten
Schwagers Restaurant, Schützenplatz, Zeit.
Empfehle mein
Ernst Berg.

Bier- und Speiszeit
während des Vogelzuges den geachteten Besuchern zur gefälligen Benutzung
Achtungsvoll
Fr. Kehr.

Geschäfts-Eröffnung.
Glaube mit Herzlich anzusehen, daß ich meine 14 Jahre in der Sange-
straße betriebene
Ross-Schlächterei
gleich mit dem der Neuzeit entsprechenden
Restaurant
am heutigen Tage
Liebenauerstraße Nr. 166, Ecke Woststraße,
wieder eröffnet habe und bitte mir das Häuße in vollstem Maße gütliche Ver-
trauen auch auf mein jetziges Geschäft übertragen zu wollen.
Sodastingsvoll
Max Möbius.
Barne und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Für Bier und zum
Schaden sollte die besten erste.

Albin & Paul Simon
Wartschloß.
Alleinige Verkaufsstelle
der berühmten „Brennabor-Fahrräder“
von Gebhard Reichstein in Brandenburg, die größte und beste
Fabrik-Fabrik des Kontinentals, die größten Arbeiter und Dornbrücken
ist sich über 300000 Stück ab-
habe.

der berühmten „Victoria-Fahrräder“
von den Victoria-Werken vorm. Frankenberg & Ottenstein in
Hildesheim, allezeit als die besten und vorzüglichsten bekannt. Die
Victoria-Fahrräder sind versehen mit der höchsten Ausstattungen an prämi-
legte Ausstattungen: Manderausstellung Nürnberg 1896, mehrere Medaillen
und
100
1897, die
Ehrenabzeichen für
Ehrenabzeichen für
Ehrenabzeichen für



Wir empfehlen hochfeine verwickelte
Brennabor-Fahrräder (97er Modell)
mit der besten Kontinental oder Griffin Pneumatikreifen, la. enol. Rückste-
Tangenten, sowie vielen Verbesserungen, wie: bester Vorne, Glode, Luft-
pumpe, sowie komplettem Werkzeuge zu 190 Mk.
Victoria-Touren-Maschinen
ebenfalls mit all m. Zubehör zu 200 Mk.
Sämtliche Ersatzteile halten wir auf Lager und haben auch eine
eigene Reparatur-Werkstatt.
Für unsere werthen Kunden auf unseren beiden Fahrbahnen zu jeder
Tageszeit Fahrunterricht gratis.
Albin & Paul Simon.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Elite-Spielplan:
Die Gesellschaft Wöttinger, schwedi-
sches Damen-Gesangs-Triplet (Kunst-
Gesang). Die Familie Wolff, Kunst-
Kadabrier auf dem Einrad. — Brothers
Wittington, Bravour-Rosé u. Hand-
Gantlicher, Hr. Josef Szwajnt,
Sänger-Quintett. Hr. Emise,
Bravour-Kadabrier auf dem Viererbad.
Die O'Nearys, orientalische Bur-
lest-Komödianten. — Fräulein Emma
Edmly, Viederbängerin und Souveräne.
Herr Karl Baron, Original Ge-
sangs-Quintett.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Frei-Konzert
Freitag den 14. bis 1/2 2 Uhr
grosser Fröhschoppen
bei
Frei-Konzert

Veilchenbund.
Gute Sonntag
Grand-Ball
in Sch. de's Schützenhaus.
Am 3 1/2 Uhr. Hr. D. V.
Schade's Schützenhaus.
Gute Sonntag Blumen u. Apfel-
tuchen.

Deutscher Bruderkreisclub
Gute
Kränzchen
bei Mittelmann in Trotha
Restaurant z. Sachsenburg.
Der Vorstand.

Wilhelmhöhe, Giebigenstein.
Sonntag den 8. August von 7 Uhr ab
Kränzchen
des Giebigenstein's Familienklub.

Tinzer Garten
Sonntag bei gutem Wetter
Frei-Konzert
von 3 1/2 bis 11 Uhr.

Schützenfest Zeit
vom 8. bis 16. August 1897.
Der Verein all von Zeit und Land
Nach ich es oft nicht vermag,
Doch ich zum jeder Schuss nicht
Wich nur empfehl' auf's allerhöchste.
Wir Wohlwünschler sehr hoch sein.
Soll ich am Spassvollsten allen
Die Aushänge der Herr Max Weibe hier,
Zum Verkauf hat übergeben mir
Vollständig und die meisten los
Den 6. der Zeit soll ich nicht prob.
Es mit o. geschiedt für 3 Wochen
Sodastingsvoll
H. Mittenzwei.

Zeit. Mer Zeit.
Sonntag, den 8. August, von nach-
mittags an
gemütliches Beisammensein.
Der hiesige Arbeiter-Sänger-Chor
hat sein Gesangs-Gesangs-
Hierzu ladet freundlich ein
W. Willenberger.

Heil. Neumarkt-Bierhalle,
Breitstraße 3
Sonntag und Sonntag
Hühner- Auskegeln
auf dem Billard.
Gr. Vereinszimmer mit neuem
Zutrud halte bestens einrichten.
Ergebenst
E. Schiemann.

Bettfedern
beste doppeltvereinigte Ware
empfehlen
zu billigsten Preisen
Brunner & Benjamin
gr. Ulrichstraße 23.

Freie Sängler.

Sonntag den 8. August nachm. von 3 1/2 Uhr an im „Prinz Karl“
Sommerfest,
bestehend in
Gesangs- und Instrumental-Konzert, Kinder-Belustigungen u. f. w.
unter Mitwirkung der ganzen Engelmann'schen Kapelle.
Nach dem Konzert: **Ball.**
Hierzu ladet Freunde und Genossen ein
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt.
Das Komitee.
Oskar Gebhardt.

Restaurant zu den 6 Türmen,

Steinweg 24.
Einem geübten Publikum sowie Nachbarn teile ich ergebenst mit, daß ich
obiges Restaurant wohl Regelmäßig übernommen habe. Für nur gute
Speisen und Getränke werde stets betorgt und empfehle mein neues
Unternehmen aufs beste.
Sodastingsvoll
Oskar Gebhardt.

In Freien Stunden.
Eine Wochenchrift für das arbeitende Volk.
Diese Schrift kann nimmer auf das erste Heft ihrer Be-
stehens zurückgehen. War der Roman „1793“ mehr für die Partei-
genossen bestimmt, so ist der jetzt erscheinende:
Der Kampf um die Scholle,
von Elise Dreßde,
besonders den Frauen und der reiferen Jugend zu empfehlen.
Wöchentlich erscheint ein Heft à 10 Pf.
Zu haben in der
Volksbuchhandlung
Höfbergstraße 1.
Alle Expedienten nehmen Bestellungen entgegen.

Gesellschafts-Haus, Diemitz
(eröffnet im Jahre 1790)
empfehle seine Lokalität:
Prachtvollen Park,
grossen Saal,
Nebenräume etc.
zu gutem Nach- der Vereinen und
Gesellschaften zu Ausflügen und
zur Abhaltung von Festen oder Art.
Max Hofmann.

Würstchen-Essen,
hierzu ein fl. Glas Gütterliches
Bier.
Es ladet ergebenst ein
Chr. Petersen, Streibstr. 13.
Högenmöhlen.
Meine neue aufgebende
Wäsche-Rolle
empfehle einem geehrten Publikum von
Högenmöhlen u. Umgegend zur fleißigen
Benutzung.
Franz Scharlach, Lützenstr. 31.

E. Pasch,
Schirm-Fabrik 22
Schneebergerstrasse 22
empfehle
Begenschirme
in großer Auswahl,
Sonnenschirme
wegen vorzüglicher Qualität
bedeutend billiger.
Reparaturen schnell und billig.
Wer repariert haben will, be-
merke sich zu
C. Hammer,
Uhrmacher,
42 Krügerstraße 42.
Betretenen 1. 4. 10. 10. 10.
Bayer 10. 10. 10. 10. 10.
Schiffstr. 5.
Alles unter Garantie
Abbruch.
Baufertig 17. find ein großer Bohlen
Staben aus und Stalltüren, Fen-
ster, Türen, Bretter, aus alle Kom-
men, 15000 Raufwerke und Stüben
Nagel und Brennholz sehr billig zu ver-
kaufen.

22 Schirm-Fabrik 22
Schneebergerstrasse 22
empfehle
Begenschirme
in großer Auswahl,
Sonnenschirme
wegen vorzüglicher Qualität
bedeutend billiger.
Reparaturen schnell und billig.
Wer repariert haben will, be-
merke sich zu
C. Hammer,
Uhrmacher,
42 Krügerstraße 42.
Betretenen 1. 4. 10. 10. 10.
Bayer 10. 10. 10. 10. 10.
Schiffstr. 5.
Alles unter Garantie
Abbruch.
Baufertig 17. find ein großer Bohlen
Staben aus und Stalltüren, Fen-
ster, Türen, Bretter, aus alle Kom-
men, 15000 Raufwerke und Stüben
Nagel und Brennholz sehr billig zu ver-
kaufen.

Kaffee I M.
per Pfd., vorzüglich im Geschmack,
sowie die besten Sorten zu 200, 180,
160, 140 u. 120 Pf., offeriert
Aug. Nauendorf, Reilstr. 131.

Radewell.
Sabe mich hierfeldt als
praktischer Arzt, Zahnarzt
und Geburtshelfer nieder-
gelassen.
Meine Wohnung befindet sich
im Hause des Herrn Inspektor
Dietrich.
Dr. med. Joh. Lebeling,
Meine Spezialitäten als Kollektur
der Desfrank'sche des Kalkstrasses
sind Wochentags 7-9 Uhr, nachmittags
und 2-3 Uhr nachmittags. Sonntags
nachmittags.

Achtung!
Som heutigen Tage ab werde ich auf
Material- und Kolonialwaren
5 Prozent Rabatt.
Franz Naue, Beierstr. 1.
Bade von heute an das so beliebt
gewordene
Thüringer Landbrot.
Bollbrot, das für Haus und Brot-
und empfindet zu 3/4 Pfund nur 30 Pf.
Richard Schulz,
Bäckerei, Zeige 1.
Verkauft stalle des allg. Konsumvereins.
Sabe in Westhofels a. S., Neu-
stadt, C. Straße 8, ein
Bierbier Geschäft
eröffnet und bitte um gütigen Zutrud
Julius Rosenbaum,
Bader und gewählter Stellvertreter.

Zriefel u. Zehle, sehr dauerhaft
aus gutem Zutrauen gewandelt, wie be-
kannt, erweist sich, daß es 24 Jahre nur
J. Sternlicht, oder Markt 11.
Meine Zeit nach 11. 10. 10. 10. 10.
2 neue Zriefel mit 10. 10. 10. 10. 10.
zu verkaufen. Preis 11. 10. 10. 10. 10.

Pneumatik-Rover
von 90 bis 60 Pfund verkauft
Gust. A. Lerche, H. W. 19.
Gulch, Beierstr., Schöne, Koffer,
gebr. Taschenrechner, verk. Bill. Steinweg 4.
Wer repariert haben will, be-
merke sich zu
C. Hammer,
Uhrmacher,
42 Krügerstraße 42.
Betretenen 1. 4. 10. 10. 10.
Bayer 10. 10. 10. 10. 10.
Schiffstr. 5.
Alles unter Garantie
Abbruch.
Baufertig 17. find ein großer Bohlen
Staben aus und Stalltüren, Fen-
ster, Türen, Bretter, aus alle Kom-
men, 15000 Raufwerke und Stüben
Nagel und Brennholz sehr billig zu ver-
kaufen.

Wohn-Haus
— Nähe des Trödel —
zu verkaufen. Offerten sub. 210 an die
Expedition dieser Zeitung.
Einem guten Wüchtmacher
auf dauernde Arbeit wird hier
Herr Schindler, a. m. Marktstr. 18. III.
Herr Schindler, a. m. Marktstr. 18. III.
Herr Schindler, a. m. Marktstr. 18. III.
Herr Schindler, a. m. Marktstr. 18. III.